
Medienmitteilung

St.Gallen, 8. Januar 2026

SGKB Immobilienforum: Nachfrage in Ausserrhoden steigt weiter

Mit dem Immobilienforum der St.Galler Kantonalbank fand am Mittwoch der grösste Ostschweizer Anlass der Immobilienbranche in St.Gallen statt. Rund 1000 Investorinnen, Bauunternehmer und Exponenten der Immobilienbranche trafen sich in der SGKB-Halle.

Der Boden bei den Zinsen ist erreicht

Thomas Stucki, Anlagechef der St.Galler Kantonalbank, präsentierte die Zinsaussichten für das Jahr 2026: «Die Nationalbank bleibt beim Leitzins von 0.0%.» Laut Stucki hat die SNB trotz der tiefen Inflation keinen Grund, den Schritt zu Negativzinsen zu machen. Der Franken werde zum US-Dollar, welcher von der Unsicherheit bezüglich der Unabhängigkeit der Fed belastet wird, zwar teurer. Aus Sicht der SNB wiege die höhere Inflation im Ausland die Stärke des Frankens aber auf. Für eine Zinserhöhung sei das Wachstum der Schweizer Wirtschaft 2026 aber noch zu schwach, so Stucki. «Die tiefen Zinsen halten die Nachfrage nach Immobilien hoch, vor allem von institutionellen Investoren.»

Steigende Immobilienpreise in Appenzell Ausserrhoden

Christine Eugster von Wüest Partner gewährte einen Einblick in die jüngsten Entwicklungen am Ostschweizer Immobilienmarkt: «Die gesunkenen Finanzierungskosten haben die Nachfrage nach Wohneigentum in Appenzell Ausserrhoden deutlich belebt, wobei die Eigenheimmärkte insgesamt weniger angespannt sind als im Kanton St. Gallen. Das knappe Angebot und die geringe Bautätigkeit führten zuletzt dennoch zu spürbaren Preissteigerungen in beiden Segmenten.»

Die 10-Millionen-Schweiz

Michele Salvi, Vizedirektor von Avenir Suisse, zeigte auf, dass die Schweiz auf eine 10-Millionen-Bevölkerung zusteuert – jedes Jahr wächst sie um die Grösse einer Stadt wie Lugano. Anhand aktueller Bevölkerungs-, Bau- und Bewilligungsdaten machte Salvi deutlich, dass der Druck auf Wohnraum und Infrastruktur weniger dem Wachstum selbst geschuldet ist als den politischen Vorgaben: «Knappheit ist kein Marktversagen, sondern ein Regelversagen.» In drei Thesen plädierte Salvi für mehr marktwirtschaftliche Steuerung statt fixer Pläne, schnellere und verlässlichere Bewilligungsverfahren sowie attraktivere Standortpolitik – insbesondere für die Ostschweiz. Raumpolitik sei immer auch Standortpolitik: «Wer Raumentwicklung erschwert, erschwert Wachstum und Wohlstand.»

[LINK](#) zu Fotos vom Anlass:

Kontakt für Medien:

Jolanda Meyer
Leiterin Medienstelle
071 231 32 18
jolanda.meyer@sgkb.ch

Die **St.Galler Kantonalbank AG (SGKB)** wurde 1868 gegründet und ist seit 2001 an der SIX Swiss Exchange kotiert. Der Kanton St. Gallen hält als Mehrheitsaktionär 51% des Aktienkapitals. In ihrem Heimmarkt in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden bietet sie die gesamte Palette von Finanzdienstleistungen an. Die übrige Deutschschweiz wird aktiv in den Segmenten Private Banking und Firmenkunden aus Zürich sowie der Markt Deutschland über die Tochtergesellschaft SGKB Deutschland bearbeitet. Darüber hinaus übernimmt die St.Galler Kantonalbank als Arbeitgeberin, Steuerzahlerin und Sponsoringpartnerin Verantwortung für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region. Das Stammhaus verfügt über Staatsgarantie sowie ein Aa1/P-1 Deposit Rating (Rating für Kundeneinlagen) und ein Aa2 Senior Unsecured Debt Rating (Rating für Obligationenanleihen) von Moody's. Weitere Informationen: www.sgkb.ch (Über uns)